



Maus au Chocolat

----- 3D-Spaß der Extraklasse -----

Das in den letzten Jahren durch nicht gerade allzu gute Schlagzeilen unter Freizeitparkfans präsentierte Phantasialand in Brühl präsentierte seinem Publikum im letzten Jahr nach unzähligen Abriss- und Umbauarbeiten mit „Maus au Chocolat“ die erste Attraktion des „neuen“ Phantasialandes und landete damit einen Volltreffer in den Herzen seiner Fans, von Familien und Kindern.

Soviel vorweg: Maus au Chocolat ist eine Attraktion, die wohl eines am besten kann: Spaß machen. Dabei überzeugt sie ganz nebenbei durch hervorragendes Theming und eine sogar durchaus schlüssige Story, welche nach dem berühmten Vater aller Freizeitparks, Walt Disney, eine „richtig gute Attraktion“ ausmacht.

Mäusealarm in Berlin!

In der Konditorei des Berliner Tortenfabrikanten Gustav Lehmann gehen schlimme Dinge vor sich: Unzählige Mäuse sind über Nacht in die

verschiedenen Produktionshallen eingebrochen und machen sich nun überall die Leckereien her, die Lehmann und seine Angestellten am Vorabend dort stehen gelassen haben. Gustav Lehmann sieht nur noch eine Lösung: Den Kammerjäger Oskar Koslowski. „Ein Mann, der wie kein Zweiter sein Handwerk versteht“, so Lehmann.

Koslowski eilt in Windeseile zur Konditorei Lehmann am Kaiserplatz, um dem Spuk ein Ende zu machen, doch auch er kann die kleinen Pelztierchen nicht in die Schranken weisen. Also öffnet Koslowski die Tore der Tortenfabrik und ruft verzweifelt nach Helfern.



Eines der, wirklich sehr liebevoll gestalteten Zimmer in Maus au Chocolat.

Jeder Besucher des Phantasialandes, der größer als 0,90 m ist, ist willkommen, Mäuse zu jagen. Natürlich auf die charmante Art und Weise: Mit Schokospritztüten.

Europapremiere

Soweit zur Geschichte der Phantasialand-Neuheit aus dem Jahr 2011. Rein sachlich handelt es sich bei Maus au Chocolat um einen „interaktive 3D Dark-Ride“ aus dem Hause Mack Rides in Waldkirch.

Wie der Name schon sagt, ist Maus au Chocolat eine interaktive Attraktion. Diese setzten schon in den letzten Jahren einen neuen Trend in Sachen Freizeitparks und im Falle des Phantasialand handelt es sich hierbei sogar um eine europaweite Premiere.

Es findet sich nur noch eine weitere Attraktion dieses Typs auf der Welt, und zwar im fernen Florida als „Buzz Lightyears Laser-Blast“ in der weltweit bekannten Disney-World, welche jedoch erstaunlicherweise bei Weitem nicht an die deutsche Konkurrenz heranreicht.



Einer der Übeltäter im Tortenlager, zwischen Schokokeksen und Marzipantorte treiben die virtuellen Mäuse ihr Unwesen.



Die Schlacht beginnt!

Hat man in einem der wirklich sehr liebevoll gestalteten Fahrzeuge Platz genommen, fährt man wie durch Geisterhand (die Wagen finden ihren Weg scheinbar ganz von selbst, was den Magnetschienen unterhalb des Bodens zu verdanken ist) durch das Foyer der Konditorei und bekommt eine kleine Einweisung, wie man denn jetzt vorzugehen hat.

So simpel wie es klingt „Spritztüte ran ziehen und an der Kordel ziehen“, kann das Mäusejagen nach einigen Minuten zu einer sehr anstrengenden Angelegenheit werden. Nachdem man sich auf einer kleinen Testfahrt mit den Schokobomben vertraut gemacht hat, geht es auch schon los. Immer wieder begleitet von der Stimme Oskar Koslowskis fährt man im „Stop and Go“ durch verschiedene Räume wie den Kühlraum, das Tortenlager oder den Ver-

kaufsraum und durch das Ziehen an der besagten Strippe fliegt auf dem Bildschirm eine virtuelle Schokoladenkugel, vorausgesetzt man trifft, direkt auf die kleinen Übeltäter.

Dabei tragen alle Kammerjäger 3D-Brillen, weil die Bahn immer wieder mit herausfliegenden Tortenstücken oder Sahnespritzern, natürlich und leider nur virtuell, aufwartet, die die Gäste zusammenzucken lassen.

Zwischen den verschiedenen Etappen, an denen das Motto stetig „ziehen, ziehen, ziehen“ lautet, sieht man einige weitere, ebenfalls sehr schön gestaltete Räumlichkeiten der Tortenfabrik, bei denen einem insbesondere beim Lagerraum aufgrund der durchaus unerwarteten Größe ein überraschtes „Oho“ rausrutscht.

Die Technik und Präzision der Attraktion ist so fein aufeinander abgestimmt, dass man den Übergang

zwischen Bildschirm und Realität gar nicht wirklich wahrnimmt.

Am Ende werden die Punkte, die mit jeder vertriebenen Maus aufgerechnet wurden, gezählt und ein Highscore und somit der Gewinner jedes Wagens angezeigt.

“Im Wagen vor mir fährt eine kleine Maus...” Auch dieses Mal waren der Detailverliebtheit des Phantasialandes keine Grenzen gesetzt, oben: Ein Fahrzeug der Maus au Chocolat.

Fazit:

Lange, fast zu lange haben Fans auf eine neue Attraktion gewartet. Aber auch „normale“ Besucher merkten, dass das Phantasialand immer mehr zur Großbaustelle als zu einem Freizeitpark wurde. Das wird auch leider vorerst so bleiben, doch mit Maus au Chocolat hat der Park einen großen Schritt nach vorne getan. Einen richtigen. Maus au Chocolat ist eine sehr gute und überzeugende Attraktion, die auf jeden Fall gefahren werden sollte und die uns zeigt, welches Potential auch weiterhin im Phantasialand steckt. Schlussendlich bleibt nur zu sagen: Weiter so!

Joshua Büsel

